

E2.11. Elektrizitätsversorgung, Allgemeines

141781

"Stadt Dietikon - Ich bin doch nicht blöd"

Kleine Anfrage

Philipp Müller (FDP), Mitglied des Gemeinderates, hat am 3. November 2014 folgende Kleine Anfrage eingereicht:

"Gemäss der Homepage der Stadt Dietikon können "in den nächsten Tagen" im Stadthaus zu "stark vergünstigten Preisen" d.h. für Fr. 10.00 statt Fr. 22.00, LED-Lampen erworben werden. Die Stadt Dietikon will sich damit offensichtlich als Supermarkt versuchen und greift so in die freie Marktwirtschaft ein.

Der Stadtrat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

- 1. Warum konkurrenziert die Stadt Dietikon die privaten Anbieter von Leuchtmitteln?*
- 2. Wie viele vergünstigte Lampen verkauft die Stadt Dietikon?*
- 3. Welche Kosten entstehen dem Steuerzahler dadurch?*
- 4. Inwiefern ist der Stadtrat der Meinung, dass es öffentliche Aufgabe einer Stadt ist, sich als "Supermarkt" zu betätigen*
- 5. Sind weitere solche oder ähnliche Geisterfahrten in die Privatwirtschaft geplant?"*

Die kleine Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1

Das Ziel der Kampagne anlässlich des energydays war nicht, die privaten Anbieter von Leuchtmitteln zu konkurrenzieren. Im Gegenteil: Der Stadtrat will die Bevölkerung für Energieeffizienz im Haushalt sensibilisieren. Der Verkauf der LED-Lampen im Rahmen der energydays 14 war ein werbewirksamer Event. Die Bevölkerung wurde darauf hingewiesen, dass heute für die gängigen Lampensockel LED-Lampen zur Verfügung stehen und die Leuchte nicht zwingend gewechselt werden muss.

Am Marktkaffee vom 25. Oktober 2014 erhielten deshalb Einwohnerinnen und Einwohner von der Energiestadt Dietikon dimmbare, warmweisse LED-Lampen angeboten. Ein Energieberater des EKZ sowie die Energiebeauftragte der Stadt Dietikon beantworteten zudem Fragen rund um den Ersatz von LED-Lampen. Weiter standen Ansichtsmaterial, Drucksachen und Artikelvorlagen zur Verfügung.

Zu Frage 2

Die Stadt Dietikon kaufte 200 10-Watt-Lampen für den Ersatz von 60-Watt-Glühlampen und 200 6-Watt-Kerzen für den Ersatz von 40-Watt Glühlampen. An der eigentlichen Verteilaktion am Marktkaffee konnte rund ein Viertel der gekauften Lampen an die Bevölkerung zu je Fr. 10.00 abgegeben werden. Da anfänglich eine Rücknahme nicht verkaufter LED-Lampen nicht vorgesehen war, wurde die Verteilaktion für die Bevölkerung verlängert. Eine Woche später wurden die städtischen Angestellten über die in den nächsten Tagen dauernde Aktion informiert. In dieser Zeit konnten über 100 weitere LED-Lampen verkauft werden. Kurz nachdem der Stadt mitgeteilt wurde, dass nicht verkaufte Lampen in Originalkartons nun doch zurückgenommen würden, wurde die LED-Aktion am Mon-

Sitzung vom 8. Dezember 2014

tag, 10. November 2014 abgebrochen. Die nicht verkauften knapp 200 LED-Lampen gingen an die Lieferfirma zurück.

Zu Frage 3

Der Verkauf von 140 LED-Lampen mit 10 Watt und 70 Lampen mit 6 Watt für je Fr. 10.00 brachte Einnahmen in der Höhe von Fr. 2'100.00. Demgegenüber stehen Ausgaben für den Einkauf der LED-Lampen in der Höhe von Fr. 2'165.20. Für Werbezwecke wurden Fr. 366.70 ausgegeben.

Zu Frage 4

Der Stadtrat ist nicht der Meinung, dass es Aufgabe der öffentlichen Hand ist, sich als "Supermarkt" zu betätigen. Allerdings ist es die Aufgabe einer Energiestadt, Öffentlichkeitsarbeit zu leisten - verbunden mit dem Ziel, die Bevölkerung zum sorgsamem Umgang mit Energie zu motivieren.

Im Übrigen dürften selbst Supermärkte davon profitieren, dass energieschweiz und die Energiestädte die LED-Lampen als hochenergieeffiziente und zukunftsgerichtete Beleuchtung einer breiten Bevölkerung bekanntmachen und empfehlen.

Zu Frage 5

Aktionen zur Sensibilisierung der Bevölkerung für Energieeffizienz und erneuerbare Energien sind gemäss Kommunikationskonzept der Energiestadt Dietikon weiterhin vorgesehen. Aus Effizienzgründen und zur Kostensenkung werden diese Aktionen wenn möglich zusammen mit Partnern durchgeführt. Welche Aktionen im 2015 von Energiestadt oder anderen Partnern konkret durchgeführt werden, ist momentan noch nicht bekannt.

Der Stadtrat beschliesst:

Die Kleine Anfrage von Philipp Müller (FDP), Mitglied des Gemeinderates, vom 3. November 2014 betreffend der LED-Aktion im Rahmen des energyday 14 wird im Sinne der Erwägungen beantwortet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- ✓ - Sekretariat Gemeinderat;
- Hochbauabteilung;
- Energiebeauftragte;
- Hochbauvorsteherin.

NAMENS DES STADTRATES


Otto Müller
Stadtpäsident


Uwe Krzesinski
Stadtschreiberin-Stv.

BA/ET/gb 1208ichbindochnichtblöd.docx

versandt am:

11. Dez. 2014